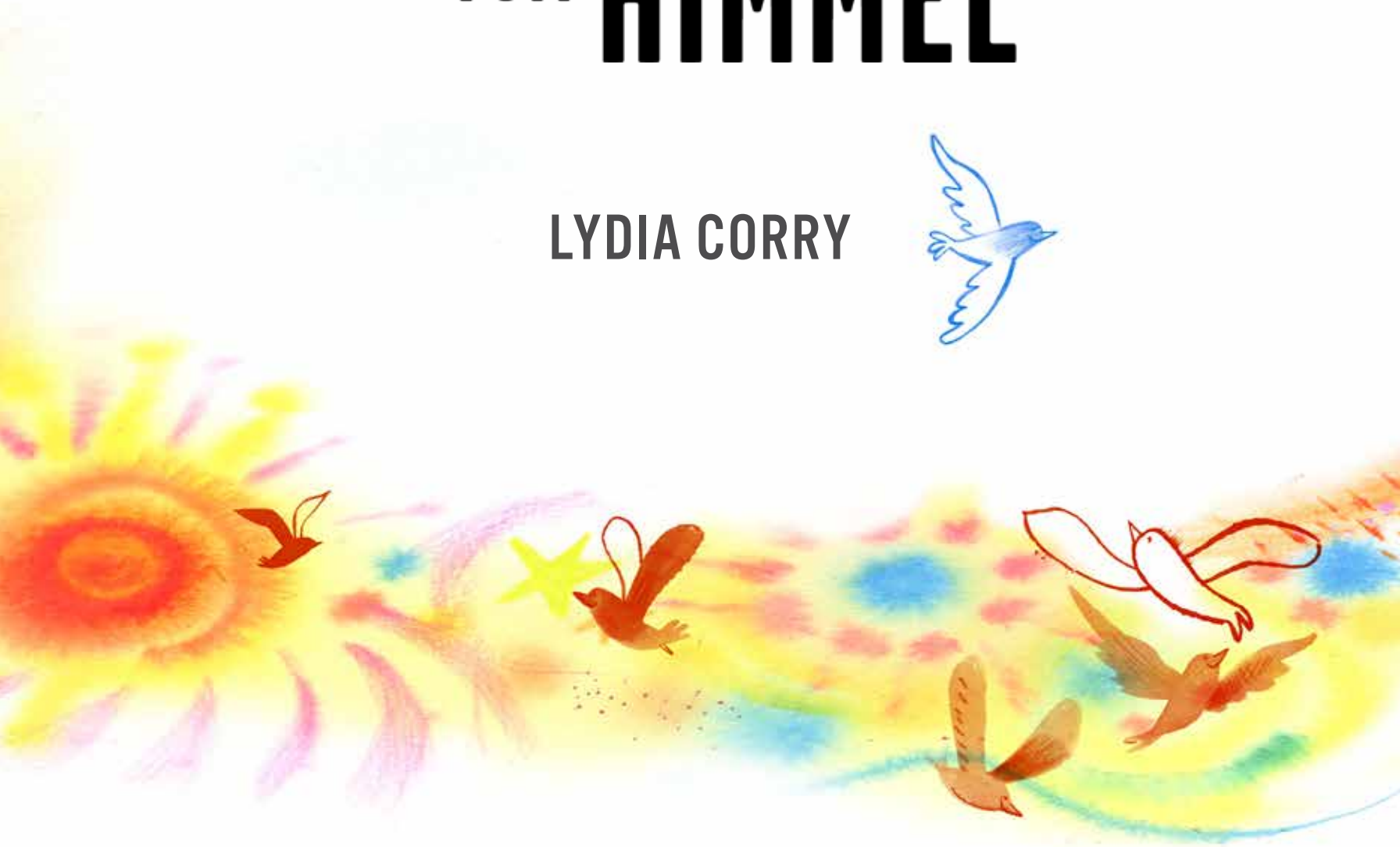


EIN KLEINES STÜCK VOM HIMMEL

LYDIA CORRY

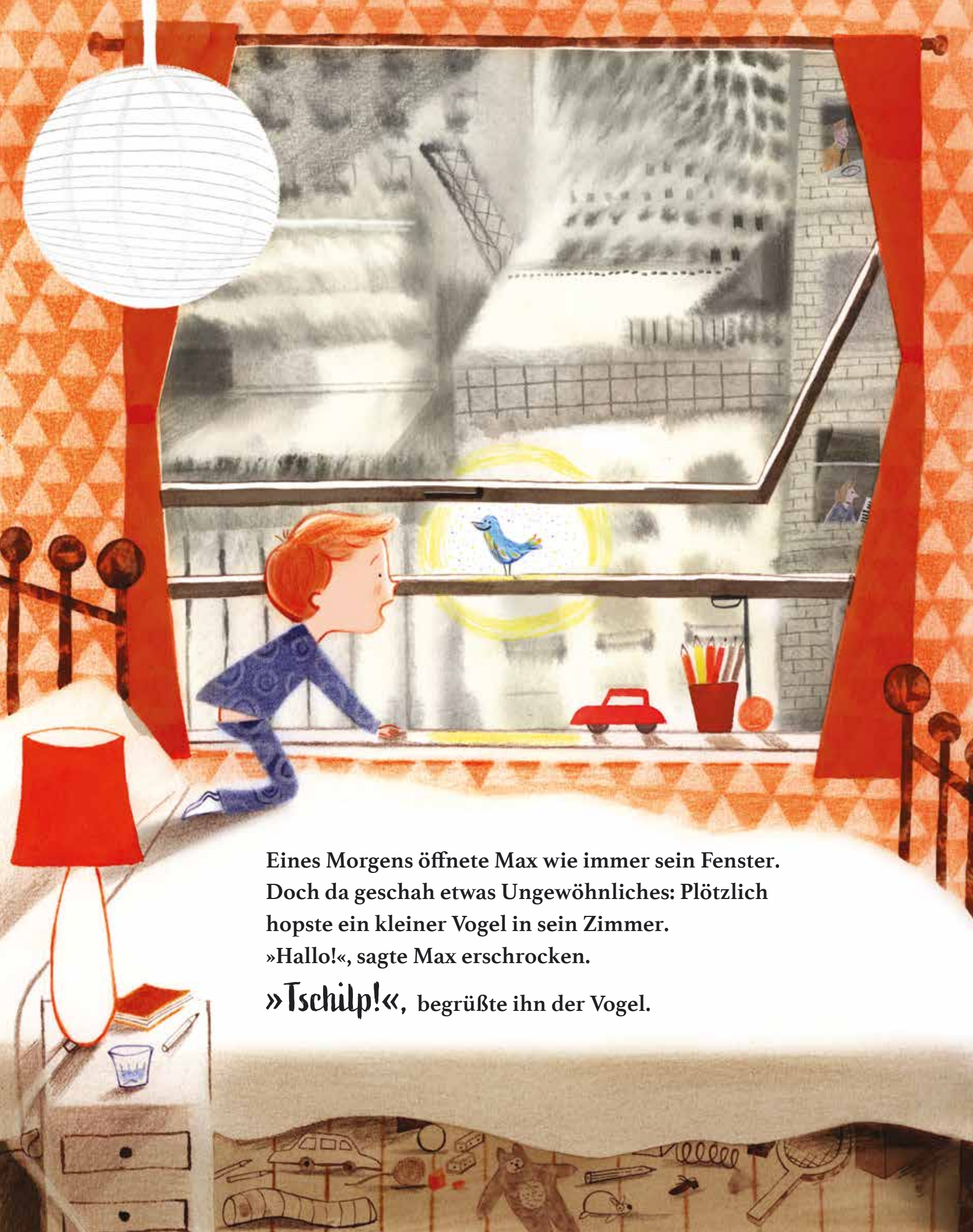


MIDAS





Max lebte in einer geschäftigen, großen, lauten Stadt.
Tief **unter** seinem Fenster eilten die Menschen hin
und her. Merkwürdig, dachte Max, Menschen können
sich so eng aneinanderquetschen und trotzdem so weit
voneinander entfernt sein.
Hoch **über** seinem Fenster erkannte Max ein kleines
Stück vom Himmel. Manchmal konnte er den Rand
des Mondes erkennen oder einen Streifen von einem
Regenbogen.



Eines Morgens öffnete Max wie immer sein Fenster.
Doch da geschah etwas Ungewöhnliches: Plötzlich
hopste ein kleiner Vogel in sein Zimmer.

»Hallo!«, sagte Max erschrocken.

»Tschilp!«, begrüßte ihn der Vogel.

Der kleine Vogel blieb des ganzen Tag.

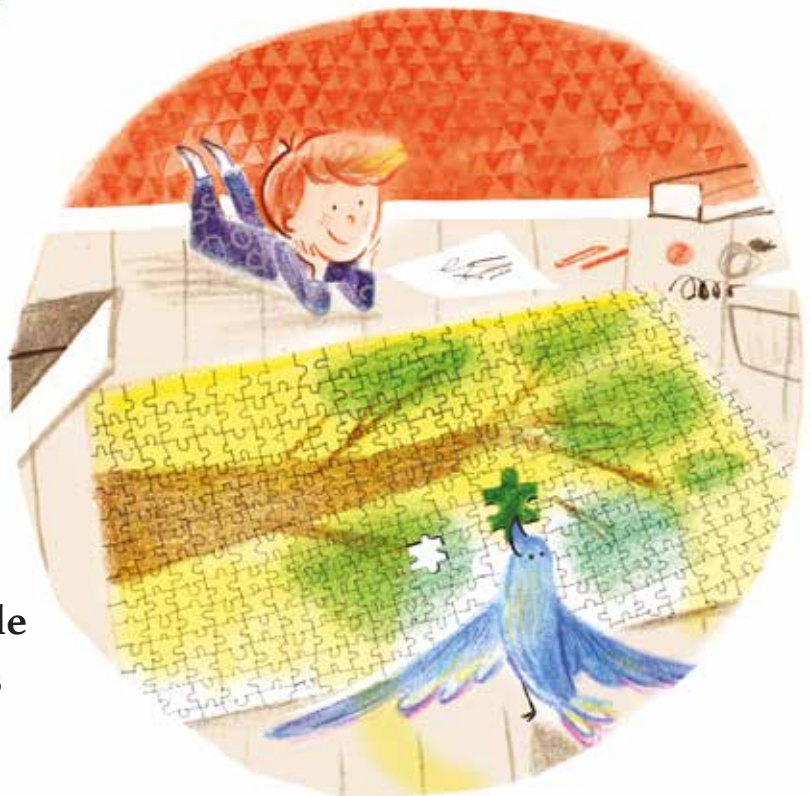
Brumm, sausten sie gemeinsam durch Max' Kinderzimmer.

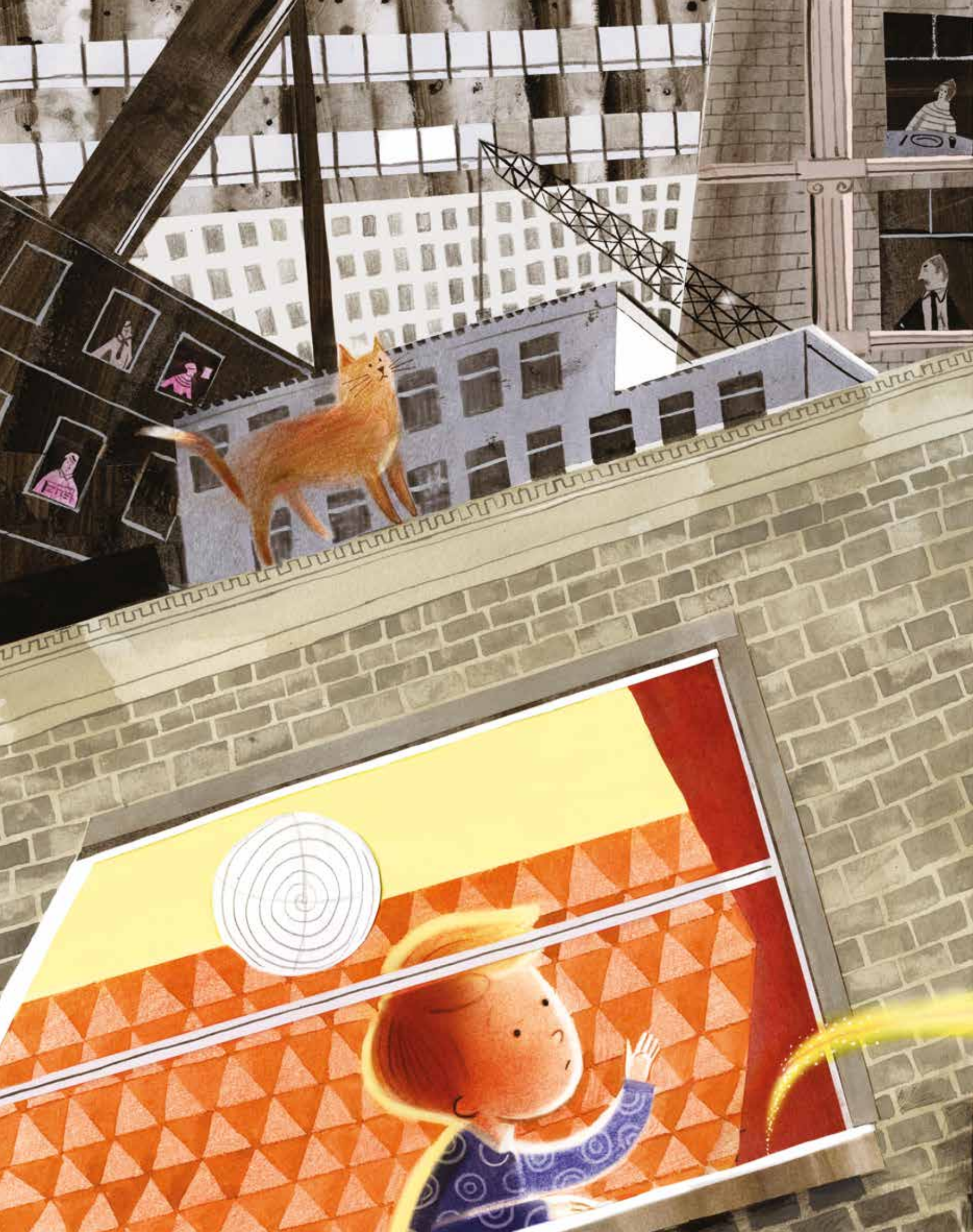


Sie schauten gemeinsam Bücher an, spielten und dachten sich Kartentricks aus.



»Du musst verzaubert sein«, sagte Max, als sie gemeinsam ein Puzzle fertigstellten, an dem sich Max bereits seit Wochen abgemüht hatte.





Vor dem Schlafengehen verabschiedete sich
der kleine Vogel. Max schaute ihm lange
nach, doch er flog auf und davon zu dem
kleinen Stück vom Himmel. Dann verlor
ihn Max aus den Augen.

Woher war er gekommen?
Wohin war er verschwunden?

